

Name (Person)

Eiden, Hans

GND-Nummer

117746983

Lebensdaten (kurz)

1912-2003

(akademischer) Titel oder Grad

Dr.

Beruf

Archäologe

Museumsdirektor

Gesellschaftsstand

Akademiker

Geschlecht

männlich

Religionszugehörigkeit

Katholizismus

Eintragsstatus

publiziert

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit

Deutsch

Geburtsdaten

Geburtsdatum

1912-10-01

Geburtsort

[Hermeskeil](#)

Sterbedaten

Sterbedatum

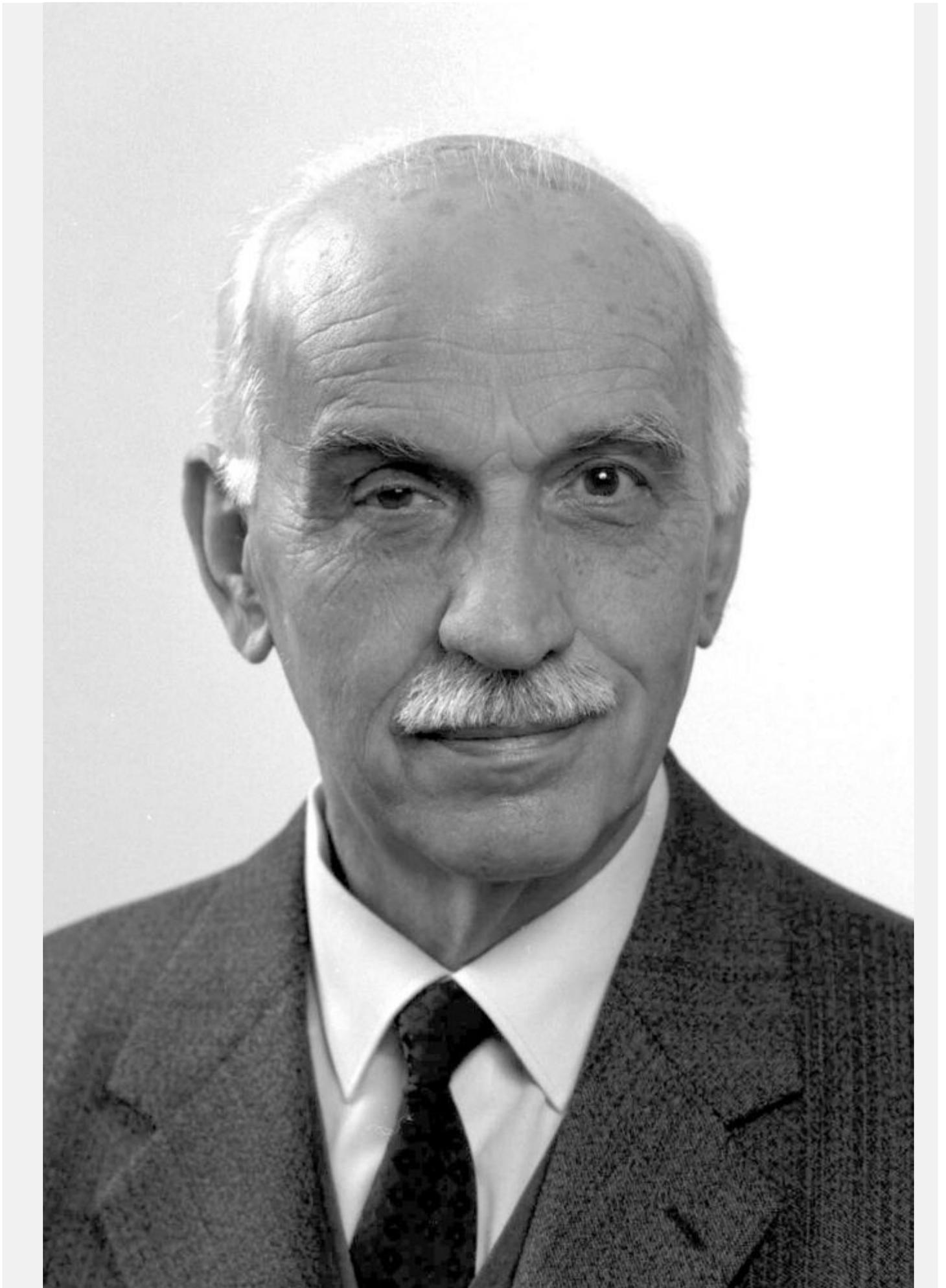
2003-03-25

Sterbeort

[Trier](#)

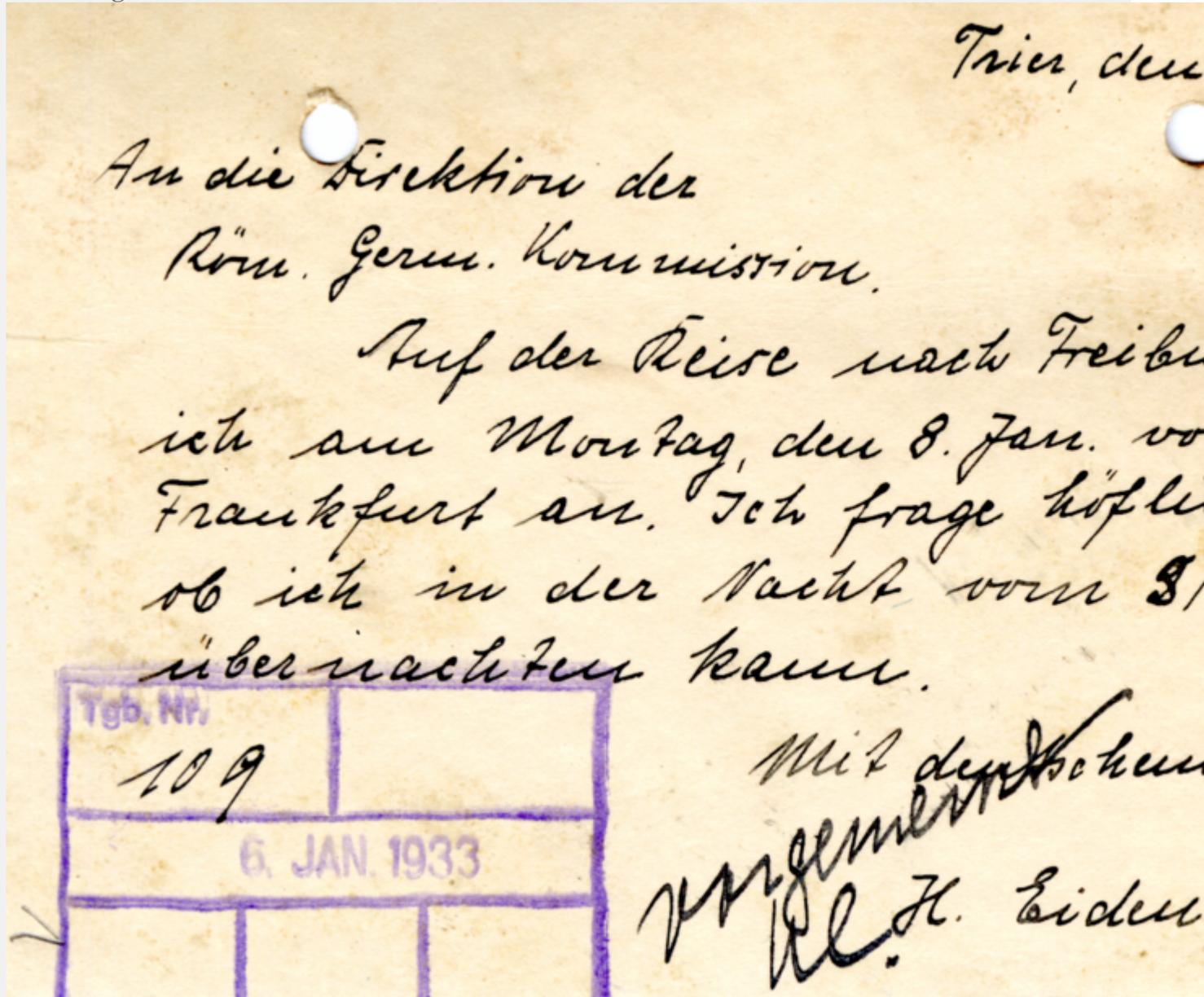
Porträtfoto

Abbildung



Schriftprobe

Abbildung



Zu Person und Wirken

Verfasser

[Merten, Jürgen](#)

Datum

2021-10-11

Biographische Information

Der als Sohn einer Bauernfamilie 1912 in Hermeskeil geborene Hans Eiden hat schon als Schüler des gelehrten Trierer Studienrats und Siedlungsarchäologen Josef Steinhausen den Weg zur Altertumsforschung gefunden. Erste Fundmeldungen mit archäologischen Entdeckungen in seinem Heimatort hat er bereits als Primaner um 1930 an das zuständige Trierer Provinzialmuseum gemeldet. 1931 nahm er sein Studium altertumskundlicher Fächer in Freiburg im Breisgau auf. Nach Zwischenstudien in Berlin reichte er 1935 seine unter der Leitung von Hans Dragendorff entstandene Dissertation über „Denkmäler der Trevererkultur aus cäsarisch-augusteischer Zeit im Trierer Land“ ein; Hauptgegenstand war das spätkeltisch-frühromische Gräberfeld von Biewer.

Noch als Student hat Eiden unter der Aufsicht Steinhausens Fundstellenkarten zur vor- und frühgeschichtlichen Besiedlung des Trierer Landes erarbeitet. Auf dieser Grundlage folgten dann für das große Inventarwerk der „Kunstdenkmäler der Rheinprovinz“ die archäologischen Abschnitte der vier Landkreise Bernkastel, Trier, Zell und Saarburg, die zwischen 1935 und 1939 erschienen. Nach Werkverträgen zur Inventarisierung der römischen Abteilung im Deutschen Weinmuseum der Stadt Trier und zur Grabungsleitung an den keltischen Befestigungen in Allenbach und Otzenhausen im Hunsrück trat er 1936 als Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter in die Römisch-Germanische Abteilung des Wallraf-Richartz-Museums in Köln ein.

Den Zweiten Weltkrieg erlebte Hans Eiden von 1940 an als Soldat, überwiegend in Russland. Unter glücklichen Umständen wurde er noch 1945 aus englischer Kriegsgefangenschaft entlassen und kehrte in seine Heimat zurück. Dort fand er mit dem Wiederaufbau des zerstörten Trierer Landesmuseums eine neue Aufgabe. Ab April 1946 war er zunächst vertretungsweise, dann kommissarisch und schließlich offiziell als Museumsdirektor mit der Leitung des Hauses betraut. In Personalunion nahm er das Amt des „Staatlichen Vertrauensmannes für die Kulturgeschichtlichen Bodentalertümer“ für den Regierungsbezirk Trier und den Landkreis Birkenfeld wahr. Bis 1956 war er in dieser Funktion auch für die Regierungsbezirke Koblenz und Montabaur zuständig, wo mit Josef Röder als Stellvertretendem Vertrauensmann ein archäologischer Fachmann vor Ort tätig war.

1948 legte er eine unter Mitwirkung von Josef Steinhausen entstandene Denkschrift über die Möglichkeiten der Bildung eines ‚Landesgeschichtlichen Forschungsinstituts‘ in Trier“ vor, das alle Gebiete der historischen Landes- und Volkskunde des Trierer Raumes umfassen sollte.

Der 1950 einsetzende Wiederaufbau des Trierer Museumsgebäudes führte nicht zuletzt dank Eidens unablässiger Tatkraft trotz großer Mühen und mancher Rückschläge in Zusammenarbeit mit dem Architekten Kurt Nagel nach sechs Jahren im Juli 1956 zur Wiedereröffnung des Hauses mit der römischen Abteilung, die als Kernstück der Schausammlung in zwölf Sälen präsentiert wurde. Im gleichen Jahr wurde Eiden vom ‚Verband der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland‘ zum Vorsitzenden gewählt, sicherlich in Anerkennung der Trierer Aufbauleistung.

Trotz der großen Beanspruchung durch die zeitraubende Planung der Bauarbeiten und die unzähligen Details ihrer Ausführung galt die besondere Vorliebe Eidens nach wie vor den Bodendenkmälern des Trierer Landes. Zu den spektakulären Entdeckungen seiner Amtszeit zählen die spätantiken Speicherbauten (Horrea) von St. Irminen und das sogenannte Kornmarktmosaik in Trier sowie nicht zuletzt das berühmte Diatretglas aus Niederremmel. Es gab aber auch Misserfolge zu verzeichnen. So konnte er als Vertreter der staatlichen Denkmalpflege beispielsweise nicht verhindern, dass im Bereich des ehemaligen Trierer Klosters St. Maximin die neue Straße „In der Reichsabtei“ den historischen Bering durchschneidet und Teile der karolingischen Außenkrypta zerstörte.

Im Januar 1963 wurde Hans Eiden als Leiter des „Landesdienstes für Vor- und Frühgeschichte in den Regierungsbezirken Koblenz und Montabaur“ nach Koblenz versetzt. Als Regierungsdirektor war er

für die staatliche Bodendenkmalpflege eines Gebietes verantwortlich, dass den östlichen Teil des alten Treverergebietes an Mittelrhein und Untermosel umfasste. Hier hat Eiden, der sich nach eigenen Worten in erster Linie als Denkmalpfleger und passionierter Ausgräber verstand, zahlreiche archäologische Grabungen unternommen. Zu nennen sind beispielhaft die eisenzeitlichen Gräberfelder bei Kobern-Gondorf und Halsenbach, die Lagerdörfer der römischen Kastelle von Bendorf und Niederbieber, die römischen Gutshöfe bei Schuld und Winnigen, die spätantiken Grabbauten bei Nehren, die frühchristlichen Kirchenbauten von Boppard und Karden oder die frühmittelalterlichen Töpfereien in Mayen. Am Ende seiner Amtszeit hat er 1976 in einer ansprechenden Sonderausstellung über „Zehn Jahre Ausgrabungen an Mittelrhein und Mosel“ im Landeshauptarchiv Koblenz der Öffentlichkeit ein Resümee seiner archäologischen Untersuchungen geboten.

Als Leitender Regierungsdirektor hat Eiden sich in den letzten Jahren seiner Amtszeit als quasi „oberster“ Archäologe des Landes verstärkt um die notwendige Kooperation der vier „Staatlichen Ämter für Vor- und Frühgeschichte“ – wie der archäologische Landesdienst ab 1963 hieß – in Koblenz, Mainz, Speyer und Trier bemüht. In dieser Eigenschaft hat er zusammen mit dem Trierer Museumsdirektor Reinhard Schindler intensive Überlegungen für die in den 1970er Jahren anstehende Neustrukturierung angestellt und entsprechende Vorschläge unterbreitet. Als diese Reorganisation – in anderer Form als Eiden und Schindler angestrebt hatten – infolge des „Denkmalschutz- und -pflegegesetzes“ von 1978 mit der Einbeziehung in das Landesamt für Denkmalpflege realisiert wurde, waren beide nicht mehr im aktiven Dienst.

Mit der ihm eigenen nüchternen Tatkraft hat Eiden nach dem Eintritt in den Ruhestand im Januar 1977 die Drucklegung der Koblenzer Ausgrabungsbefunde vorbereitet. Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft konnten seine Ausgrabungen an Mittelrhein und Mosel der Jahre 1963-1976 in einem großzügig gestalteten Befundkatalog 1982 herausgegeben werden; die Vorlage der Funde aus diesen Grabungen ist nur vereinzelt erfolgt. Diese Publikation war Vorbild für eine neue Reihe „Berichte zur Archäologie an Mittelrhein und Mosel“, deren erster Band 1987 Hans Eiden als Festschrift zum 75. Geburtstag überreicht wurde.

Hans Eiden war zweifellos eine markante Persönlichkeit, die unbeirrt und beharrlich die als notwendig erkannten Aufgaben verfolgte, bei abweichender Meinung aber auch schroff und abweisend auftreten konnte. Der Archäologie der Treverer galt seine von Herkunft und Interesse bestimmte Lebensarbeit.

Ausbildung

Art der Ausbildung

Gymnasium

Ausbildungsangabe

Abitur

bis

1931

Ort

[Trier](#)

Hochschule/Schule/Institution

[Staatliches Friedrich-Wilhelm-Gymnasium \(Trier, 1879-1989\)](#)

Art der Ausbildung

Universitätsstudium

von
1931

bis
1935

Ort
[Freiburg im Breisgau](#)

Hochschule/Schule/Institution
[Albert-Ludwigs-Universität Freiburg](#)

Studienfächer
Klassische Archäologie

Abschluss (Ausbildung)

Art des Abschlusses
Promotion

Jahr des Abschlusses
1935

Abschluss-Ort
[Freiburg im Breisgau](#)

Hochschule (Abschluss)
[Albert-Ludwigs-Universität Freiburg](#)

Titel der Arbeit (in Abgabeform)
Denkmäler der Trevererkultur aus caesarisch-augusteischer Zeit im Trierer Land (ungedruckt, durch Kriegseinwirkungen in Verlust geraten)

Betreuer/in
[Dragendorff, Hans \(1870-1941\)](#)

Militärdienst

Art des Militärdienstes
Militärischer Kriegseinsatz

Ort
[Russland](#)

von

1940

bis

1944

Art des Militärdienstes

Militärischer Kriegseinsatz

Ort

[Dänemark](#)

von

1944

bis

1945

Art des Militärdienstes

Kriegsgefangenschaft

Ort

[Schleswig-Holstein](#)

von

1945

bis

1945

Arbeitsverhältnis

Art der Beschäftigung

Wissenschaftliche Hilfskraft

von

1934

bis

1936

Ort der Anstellung

[Trier](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

Art der Beschäftigung

Grabungsleiter/in

von
1936

bis
1936

Ort der Anstellung
[Trier](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

Art der Beschäftigung
Wissenschaftliche Hilfskraft

von
1936

bis
1940

Ort der Anstellung
[Köln](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Wallraf-Richartz-Museum. Römisch-Germanische Abteilung \(1935-1946\)](#)

Art der Beschäftigung
Stellvertretender Direktor

von
1946

bis
1949

Ort der Anstellung
[Trier](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

Art der Beschäftigung
Direktor/in

von
1949

bis
1963

Ort der Anstellung
[Trier](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

Art der Beschäftigung
Direktor/in

von
1963

bis
1976

Ort der Anstellung
[Koblenz](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Staatliches Amt für Vor- und Frühgeschichte Koblenz](#)

Mitgliedschaft

Art der Mitgliedschaft
gewähltes Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)
[Verband der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)
1949

bis (Ende Mitgliedschaft)
1976

Art der Mitgliedschaft
Vorsitzende/r / Präsident/in

Institution (Mitgliedschaft)
[Verband der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1956

bis (Ende Mitgliedschaft)

1957

Art der Mitgliedschaft

Schriftführer/in

Institution (Mitgliedschaft)

[Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1947

bis (Ende Mitgliedschaft)

1960

Art der Mitgliedschaft

ordentliches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Deutsches Archäologisches Institut \(1945-\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1953

bis (Ende Mitgliedschaft)

2003

Gremienarbeit

Art der Gremienarbeit (auch: Amt)

Kommissionsmitglied

von

1954

bis

1962

Gremium (Institution)

[Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission](#)

Art der Gremienarbeit (auch: Amt)

Verwaltungsratsmitglied

von
1957

bis
1978

Gremium (Institution)
[Römisch-Germanisches Zentralmuseum \(1852-1939, 1943-2022\)](#)

Kongressteilnahme

Name
[Jahrestagung der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland \(1 : 1949 : Wiesbaden\)](#)

Art der Tätigkeit
Teilnahme

Kongressangabe
Repräsentant für Rheinland-Pfalz

Name
[Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung \(1950 : Freiburg im Breisgau\)](#)

Art der Tätigkeit
Teilnahme

Name
[International Congress of Roman Frontier Studies \(6 : 1964 : Schmitten-Arnoldshain\)](#)

Art der Tätigkeit
Teilnahme

Verhältnis zu

hat/war
war befreundet mit

Name
[Böhner, Kurt \(1914-2007\)](#)

hat/war
hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit

Name
[Böhner, Kurt \(1914-2007\)](#)

von
1960

bis
1960

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
[Dehn, Wolfgang \(1909-2001\)](#)

von
1936

bis
1936

Topographische Beziehung
[Allenbach](#)
[Trier](#)
[Nonnweiler-Otzenhausen](#)

hat/war
hat gehört bei

Name
[Dragendorff, Hans \(1870-1941\)](#)

von
1931

bis
1935

Topographische Beziehung
[Freiburg im Breisgau](#)

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
[Gose, Erich \(1899-1971\)](#)

von
1950

bis

1960

Topographische Beziehung

[Trier](#)

hat/war

hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit

Name

[Hundt, Hans-Jürgen \(1909-1990\)](#)

von

1961

bis

1961

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Hussong, Ludwig \(sen.\)](#)

von

1954

bis

1960

Topographische Beziehung

[Trier](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Kilian, Lothar \(1911-2000\)](#)

von

1950

bis

1960

Topographische Beziehung

[Trier](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Massow, Wilhelm von \(1891-1949\)](#)

von

1946

bis

1949

Topographische Beziehung

[Trier](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Reusch, Wilhelm \(1908-1995\)](#)

von

1949

bis

1960

Topographische Beziehung

[Trier](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Röder, Josef \(1914-1975\)](#)

von

1946

bis

1975

Topographische Beziehung

[Koblenz](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Schindler, Reinhard \(1912-2001\)](#)

von

1959

bis

1978

Topographische Beziehung

[Saarbrücken](#)

[Trier](#)

hat/war

wurde gefördert von

Name

[Steinhausen, Josef \(1885-1959\)](#)

von

1928

bis

1959

Topographische Beziehung

[Trier](#)

Archivalien- und Nachlassverwahrung

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

DE-DAI-RGK-A AR-502

Archivalien (Freitext)

Korrespondenzakte, Korrespondenzakte, Laufzeit: 1934-1956

Archivalien (Online-Ressource)

Link

<https://archives.dainst.org/index.php/de-dai-rgk-a-ar-502>

Kommentar

iDAI.archives

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

DE-DAI-RGK-A AR-1512

Archivalien (Freitext)

Korrespondenz, Laufzeit: 1957-1976

Archivalien (Online-Ressource)

Link

<https://archives.dainst.org/index.php/de-dai-rgk-a-ar-1512>

Kommentar

iDAI.archives

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Leibniz-Zentrum für Archäologie \(2023-\)](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

KB 079a

Archivalien (Freitext)

Korrespondenz mit K. Böhner, Laufzeit 1952-1955.

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Leibniz-Zentrum für Archäologie \(2023-\)](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

KOR 199

Archivalien (Freitext)

Korrespondenz, Laufzeit 1960-1961.

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

[Eiden, H. 1912- 2003. \(1976\). Zehn Jahre Ausgrabungen an Mittelrhein und Mosel. Staatl. Amt für Vor- u. Frühgeschichte.](#)

Literaturverweis

[Eiden, H. 1912- 2003. \(1975\). Ausgrabungen zur historischen Topographie von Cardena\(Karden\) 1965-1979. In Ausgrabungen in Deutschland : Teil 2. Römische Kaiserzeit im freien Germanien. Frühmittelalter 1. Römisch-Germanisches Zentralmuseum.](#)

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

[Merten, J. \(1992\). Bibliographie Hans Eiden. In Trierer Zeitschrift, 55 \(1992\).](#)

Literaturverweis

[Merten, J. \(2004\). Nachruf auf Dr. Hans Eiden \(1912-2003\). In Archäologie in Rheinland-Pfalz, 2003 \(2004\).](#)

Literaturverweis

[Merten, J. \(2003\). Ein Leben für die Archäologie der Treverer. Zur Erinnerung an Dr. Hans Eiden \(1912-2003\). In Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier, 35 \(2003\).](#)

Weitere Informationen

Link

<https://zenon.dainst.org/Search/Results?lookfor=Hans+Eiden&type=AllFields&limit=20>

Kommentar

Publikationen von und über Hans Eiden (Zenon).

Link

<http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/person/gnd/117746983>

Kommentar

Werke von und über Hans Eiden in Deutsche Digitale Bibliothek

Link

<http://kalliope-verbund.info/gnd/117746983>

Kommentar

Übersicht der Archivbestände von und über Hans Eiden in Kalliope